

poly film

präsentiert



Kinostart Österreich: 21. November 2014

Ein Film
von
Israel Horovitz

mit
Kevin Kline
Maggie Smith
Kristin Scott Thomas
Dominique Pinon
Stéphane Freiss
Noémie Lvovsky
u.v.m.

Länge: 106 Minuten

www.myoldlady.de

<https://de-de.facebook.com/AscotEliteFilmverleih>

<https://www.youtube.com/user/AscotEliteFilm>

INHALT	Seite
Kontakt	4
Kurzinhalt und Pressenotiz	5
Definition: Immobilienleibrente	5
Langinhalt	6
Über die Produktion	9
Besetzung	
Kevin Kline (Mathias Gold).....	15
Maggie Smith (Mathilde Girard)	16
Kristin Scott Thomas (Chloé Girard)	17
Dominique Pinon (Auguste Lefebvre).....	18
Noémie Lvovsky (Dr. Florence Horowitz)	19
Stéphane Freiss (François Roy).....	19
Stab	
Israel Horovitz (Regie, Buch, Executive Producer).....	20
Michel Amathieu (Kamera).....	21
Pierre-François Limbosch (Produktionsdesign).....	21
Stephanie Ahn (Schnitt)	22
Jacob Craycroft (Schnitt).....	22
Mark Orton (Musik)	22
Nitsa Benchetrit (Produzentin)	23
David C. Barrot (Produzent)	23
Rachael Horovitz (Produzentin).....	23
Gary Foster (Produzent)	23
Raphaël Benoliel (Executive Producer)	24
Russ Krasnoff (Executive Producer)	24
Charles S. Cohen (Executive Producer).....	25
Daniel Battsek (Executive Producer).....	25
BBC Films	25
Full Dawa	26
Protagonist Pictures	26
Besetzung und Stab	27

KONTAKT:

Verleih:
POLYFILM Verleih
Margaretenstraße 78
1050 Wien
www.polyfilm.at
polyfilm@polyfilm.at
01 581 39 00 – 20

Pressebetreuung:
Sonja Celeghin
celeghin@polyfilm.at
0680 55 33 593

KURZINHALT

Der mittellose New Yorker Mathias Gold reist nach Paris, um ein Apartment zu verkaufen. Er hat es von seinem verstorbenen Vater Max geerbt, zu dem er seit Jahren keinen Kontakt mehr hatte. Doch an Stelle des schnellen Geldes erwartet ihn in Frankreich die 92 Jahre alte Mathilde. Sie hat vor langer Zeit mit Mathias' Vater eine Immobilienleibrente vereinbart, darf also bis zu ihrem Tod im Apartment wohnen und erhält darüber hinaus eine monatliche Rente von 2400 Euro. Die fordert sie nun von Mathias ein, der sich plötzlich mit antiquierten französischen Gesetzen und Mathildes streitlustiger Tochter Chloé auseinandersetzen muss.

PRESSENOTIZ

MY OLD LADY ist die erste Kinoregiearbeit des weltweit gefeierten Dramatikers und Drehbuchautors Israel Horovitz. Die perfekte Mischung aus Komödie, Drama und Liebesfilm basiert auf Horovitz' gleichnamigem Bühnenerfolg. In den Hauptrollen brillieren Oscar®-Preisträger Kevin Kline (*Last Vegas, Ein Fisch namens Wanda*), die zweifache Oscar®-Preisträgerin Dame Maggie Smith (*Harry Potter, Gosford Park*) und Kristin Scott Thomas (*Only God Forgives, Der englische Patient*).

DEFINITION: DIE IMMOBILIENLEIBRENTE

Die Immobilienleibrente (französisch: *Rente viagère*) ermöglicht es den meist älteren Eigentümern von Häusern oder Wohnungen, den Wert ihrer Immobilie in eine lebenslange Zusatzrente umzuwandeln. Der Käufer verpflichtet sich, einen Teil des Kaufpreises sofort und den Rest als monatliche Leibrente zu zahlen. Der Verkäufer erhält ein im Grundbuch gesichertes Wohnrecht, das bis an sein Lebensende gilt. So kann er in der vertrauten Umgebung wohnen bleiben, bis er stirbt. Erst danach kann der Käufer das Haus oder die Wohnung vermieten, verkaufen oder selbst beziehen. Falls der Vertrag keine Anpassung an die Inflationsrate vorsieht, hat dies für den Käufer den Vorteil, dass seine Einkünfte steigen, während der Wert der Leibrente durch die Inflation sinkt. Die Immobilienleibrente ist vor allem in Frankreich beliebt und wird meist mit Personen im Alter von 70 Jahren und mehr vereinbart. Für den Käufer besteht dabei die Hoffnung, dass der Verkäufer früh stirbt und er die Zahlung der Leibrente schnell beenden kann. Experten sprechen in einem solchen Fall von versicherungsmathematischem Gewinn.

LANGINHALT

Mathias Gold (Kevin Kline) lebt in New York und hat keine Kinder, keine Frau und kein Geld. Streng genommen, hatte er auch keinen Vater, weil der erfolgreiche Geschäftsmann Max Gold meist auf Dienstreise in Paris war und seine Familie im Streit verließ. Mathias' Mutter nahm sich das Leben, Mathias wuchs allein auf. Dass sein Vater jetzt tot ist und ihm ein 500 Quadratmeter großes Apartment in Paris vermacht hat, kommt ihm gerade recht. Er braucht dringend Geld, um alte Schulden zu begleichen, und will die Immobilie so schnell wie möglich abwickeln.

Frei von Französischkenntnissen trifft Mathias im herbstlich kalten Paris ein. Als er sein geerbtes Apartment betritt, begrüßt ihn die 92 Jahre alte Engländerin Mathilde Girard (Maggie Smith). Sie wohnt hier mit ihrer Tochter Chloé (Kristin Scott Thomas), die in Mathias' Alter ist. Mathilde war mit einem Franzosen verheiratet, ist aber seit vielen Jahren verwitwet. Als sie jünger war, eröffnete sie eine Sprachschule in Neuilly, in der bis heute Englisch unterrichtet wird. Die Schule finanzierte sie mit dem Erlös aus einer Immobilienleibrente. Das bedeutet: Mathias' Vater setzte mit ihr vor 40 Jahren einen Vertrag auf, wonach er ihr eine monatliche Rente zahlt und ihr ein lebenslanges Wohnrecht im Apartment einräumt. Erst nach Mathildes Tod sollte die Immobilie in seinen Besitz übergehen.

Langsam dämmert es Mathias, dass nun ausgerechnet er als Erbe verpflichtet ist, Mathilde die monatliche Rente von 2400 Euro zu zahlen. Er hat aber weder Geld noch Rückflugticket. Vielmehr hatte er sich darauf verlassen, durch den schnellen und – wie er dachte – problemlosen Verkauf des Erbes an ein kleines Vermögen zu kommen. Mathilde bietet Mathias ein Schlafzimmer in dem riesigen Apartment an, in dem viele Zimmer ungenutzt und verbarrikadiert sind. Sie gibt ihm den Schlüssel und behält seine goldene Armbanduhr als Miete und Pfand.

Mathias irrt durch die Straßen von Paris, allein und verloren.

Chloé (Kristin Scott Thomas) kommt von der Arbeit. Sie unterrichtet Englisch an der Sprachschule, die ihre Mutter gegründet hat. Von der ersten Sekunde an sind sie und Mathias Feinde. Nicht zuletzt aus Angst, ihr Zuhause zu verlieren, droht sie ihm mit rechtlichen Schritten und will die Polizei rufen. Die soll Mathias verhaften, weil er sich unerlaubt Zutritt zum Apartment verschafft hat. Mathias macht Chloé aber deutlich, dass sie ihm nichts anhaben kann. Er zahlt ja Miete - seine goldene Uhr.

Mathias besucht den Pariser Immobilienmakler Auguste Lefebvre (Dominique Pinon) und macht ihm das 500 Quadratmeter große Apartment schmackhaft. Lefebvre ist begeistert, doch als er hört, dass auf dem Apartment eine Immobilienleibrente liegt, sinkt seine Begeisterung schlagartig. Erst als er erfährt, dass Mathilde schon über 90 Jahre alt ist, schöpft der Makler Hoffnung.

Chloé und Mathilde warnen Mathias energisch vor dem Anwalt François Roy (Stéphane Freiss), der Kontakt zu ihm aufnehmen wird. Er will Mathias den Vertrag über die Immobilienleibrente abkaufen, ihn also auszahlen und Mathilde eine höchst ungewisse Zukunft beschere. François Roy hat in der Nachbarschaft schon zwei Luxushotels errichtet und will auch aus dem Haus, das Mathilde partout nicht verlassen will, ein drittes Hotel machen. Mathias trifft sich mit Roy, um den Verkauf vorzubereiten.

Chloé erinnert Mathias daran, dass er zum Monatsende Mathildes Rente von 2400 Euro zahlen muss. Wenn kein Geld kommt, will sie sein Zimmer durch die Polizei zwangsräumen lassen. Mathias öffnet einige der verbarrikadierten Räume und findet wertvolle antike Möbel, die er sofort an einen lokalen Händler verkauft. Er entdeckt auch alte Fotos, auf denen er sich selbst, aber auch Chloé im Kindesalter zu erkennen glaubt. Als er Mathilde die Bilder zeigt, gesteht sie, vor 60 Jahren eine Beziehung mit Mathias' Vater gehabt zu haben.

Mathias ist verzweifelt, als ihm klar wird, dass Mathilde damals der entscheidende Grund für den Selbstmord seiner Mutter war. Als Mathilde davon erfährt, bricht sie zusammen. Ihr Liebhaber Max hatte ihr nie vom Selbstmord seiner Frau erzählt. Sogar die streitlustige Chloé empfindet Mitleid mit Mathias und kann seinen Schmerz nachempfinden, denn auch sie blickt auf eine unschöne Kindheit in einer gestörten Familie zurück. Mathias fragt sich, ob Chloé und er sogar denselben Vater haben. Auch Chloé will das nun wissen, doch Mathildes Antwort fällt knapp aus: „Ich weiß es nicht. Welchen Unterschied würde das machen?“

Weil sich das Verhältnis zwischen Chloé und Mathias plötzlich entspannt, sucht Mathias wieder François Roy auf. Er teilt dem Anwalt mit, dass der Vertrag für das Apartment nicht mehr zu verkaufen ist. Wenig später entdeckt Mathias, dass der Immobilienmakler Lefebvre auf einem kleinen Lastkahn auf der Seine lebt. Er hat ihn vor vielen Jahren durch eine Leibrente erworben. Der Besitzer starb wenige Tage nach Vertragsabschluss. Mathias macht keinen Hehl daraus, dass er nichts von diesem französischen Konzept

hält, auf den Tod einer anderen Person zu wetten. Lefebvre hält dagegen: „Es ist ein Spiel mit dem Schicksal“. Stirbt der Verkäufer, ist es die angenehme Pflicht des Käufers, die Immobilie zu übernehmen. Stirbt der Verkäufer aber nicht, hat der Käufer die unangenehme Pflicht, das Leben des Anderen zu finanzieren.

Mathias und Chloé lassen einen DNA-Test machen, um zu erfahren, ob sie einen gemeinsamen Vater haben. Auf Nachfrage verrät Mathilde, wo sie die Asche des verstorbenen Max Gold beigesetzt hat. Mathias steht am Urnengrab und murmelt vor sich hin: „Danke, dass du mich hierhergeschickt hast, Max. Das hast du gut gemacht. Auf einer Skala von 1 bis 100, bist du von 1 auf 3 gestiegen.“

ÜBER DIE PRODUKTION

Bevor MY OLD LADY zu einem Kinofilm wurde, war es bereits ein erfolgreiches Theaterstück, das im Oktober 2002 seine Off-Broadway-Premiere im New Yorker Promenade Theater feierte. Danach wurde es auch in anderen Ländern ein Hit, zum Beispiel in Deutschland, Russland und natürlich in Frankreich. Sowohl der Film als auch das Theaterstück basieren auf der recht undurchsichtigen französischen Idee der Immobilienleibrente, bei der ein Käufer dem Verkäufer statt eines hohen Pauschalbetrags jeden Monat eine kleinere Summe zahlt und darauf verzichtet, die Immobilie zu nutzen, bis der Verkäufer stirbt. Für die Erben des Käufers kann diese Vereinbarung später eine jahrelange Belastung sein, falls sich der Verkäufer einer besonders robusten Gesundheit erfreut.

Drehbuchautor und Regisseur Israel Horovitz nahm gewisse Änderungen an seiner Geschichte vor, um sie von der Bühne auf die Leinwand zu übertragen und dabei alle Möglichkeiten des Films nutzen zu können. Die alte Dame Mathilde wurde zur Engländerin, die in Frankreich lebt. So konnte Horovitz die Sprachbarriere zwischen ihr und Mathias umgehen. Der Idee und den Konsequenzen der Immobilienleibrente räumte er im Film noch mehr Platz als im Theater ein. „Es ist eine sehr seltene und, soweit ich weiß, nur in Frankreich bekannte Tradition“, sagt Israel Horovitz. „Man zahlt in kleinen Raten für eine Immobilie und wartet darauf, dass ein anderer Mensch möglichst bald stirbt. Ich fand es amüsant, einen ahnungslosen Amerikaner mit diesem hoch explosiven Konzept zu konfrontieren.“

Israel Horovitz erhöhte die Zahl der Schauplätze, um im Film mehr von Paris zeigen zu können, als es die Theaterbühne jemals leisten könnte. „Die Geschichte funktioniert zwar auch gut mit drei Personen in einem einzigen Raum, aber ich wusste, dass verschiedene Ansichten von Paris der Geschichte noch mehr Tiefe geben können.“

Paris ist eine alte Liebe des Regisseurs. Mit Anfang 20 genoss Horovitz das reiche Kulturangebot der Stadt. Damals lebte er als Student in London, wo ihn die Royal Shakespeare Company als ersten Amerikaner zum *Playwright-in-Residence* wählte. Als seine Eltern Urlaub in Paris machten, reiste auch er mit seiner Frau und seiner neugeborenen Tochter Rachael dorthin und verliebte sich sofort in die Seine-Metropole. „Sobald ich Pariser Boden unter meinen Füßen spürte, machte ich alles, was ein typischer Amerikaner in Paris halt so macht“, sagt er. „Ich stöberte in Sylvia Beachs Buchladen, besuchte das Café Flore und Les Deux Magots, wo Simone de Beauvoir allein auf der Terrasse saß, eine Zigarette rauchte und Notizen in ihrem Buch machte. Ich lächelte sie an, sie lächelte zurück. Ich flirtete also bei meinem ersten Besuch in Paris mit Simone de Beauvoir!“

MY OLD LADY ist als eine Art Valentinsgeschenk für Horovitz' Lieblingsstadt Paris gedacht. Bei der Uraufführung in New York im Jahr 2002 standen Siân Phillips als Mathilde, Peter Friedman als Mathias und Jan Maxwell als Chloé auf der Bühne. Der erste Drehbuchentwurf für eine Filmversion entstand einige Jahre später. Dabei erhielt Israel Horovitz wertvolle Schützenhilfe durch seinen Freund Kevin Kline, der ihn immer wieder in seinem Haus in Greenwich Village besuchte und die jeweils neueste Drehbuchfassung las. Kevin Klines beachtliche Bandbreite an Film- und Theaterrollen – darunter die Oscar®-prämierte Nebenrolle in der Komödie *Ein Fisch namens Wanda* (*A Fish Called Wanda*, 1988) – machte ihn zur Idealbesetzung für den Part des Mathias Gold. Nachdem er Horovitz geholfen hatte, den die Rolle für die Leinwand auszubauen, wollte Kline sie auch spielen. Schon allein, weil sie ihm die „vielleicht letzte Gelegenheit“ bot, „auf der Leinwand eine Frau abzubekommen“, wie er scherzhaft gegenüber Horovitz erwähnte.

Kevin Kline bringt in MY OLD LADY alle Erfahrungen aus seiner langen Karriere ein: Comedy-Elemente ebenso wie ernste Töne und sein musikalisches Talent, allesamt über Jahre erprobt in herausragenden Filmen wie *Sophies Entscheidung* (*Sophie's Choice*, 1982) und *Der große Frust* (*The Big Chill*, 1983) oder im Musical „The Pirates of

Penzance“, für das er einen Tony Award gewann, und in klassischen Komödien und Dramen von Shakespeare, Chekhov und Shaw.

„Kevin hat ein unglaubliches Gespür für Timing und Stimmung“, sagt Horovitz. „Er bietet dem Regisseur dieselbe Szene in verschiedenen Fassungen an: eine heiter, eine ernst, aber immer authentisch. Beim Schnitt stand mir die ganze Gefühlspalette zur Verfügung, die ich brauchte, um die richtige Tragikomik für den Film zu erzielen.“

Dame Maggie Smith nahm die Rolle der 92 Jahre alten Mathilde Girard an. Israel Horovitz reiste nach London und traf dort die Bühnen- und Leinwandveteranin, die sich für MY OLD LADY entschieden hatte, obwohl ihr 25 andere Rollenangebote vorlagen. Horovitz erinnert sich an Maggie Smiths ironische Anmerkung, sein Drehbuch sei das einzige gewesen, in dem sie am Ende nicht hätte sterben müssen. „Soweit ich weiß, ist MY OLD LADY seit langer Zeit der erste Film, in dem Dame Maggie keine Perücke trägt“, sagt Horovitz. Außerdem hat sie im Film kaum Make-up. „Die Zuschauer sollen nicht das Gefühl haben, eine Schauspielerin auf der Leinwand zu sehen“, sagt Horovitz und erklärt: „Maggie Smith ist bei weitem nicht so alt wie Mathilde, aber sie musste die Rolle spielen, als ob sie es wäre.“ Der Regisseur entschied, beim Alterungsprozess auf Perücken, Masken oder Schminke zu verzichten. „Dame Maggie nutzte einfach nur ihre Schauspielkunst, um eine Frau zu spielen, die so viel älter ist als sie selbst“, sagt Produzentin Rachael Horovitz.

Kristin Scott Thomas sagte sofort für die Rolle der streitlustigen Chloé zu, nachdem sie das Drehbuch gelesen hatte. Kevin Kline kannte sie schon durch die gemeinsame Arbeit an Irwin Winklers Drama *Das Haus am See* (*Life as a House*, 2001). Außerdem hatte sie sowohl in *Gosford Park* (2001) als auch in *Mord im Pfarrhaus* (*Keeping Mum*, 2005) bereits Maggie Smiths Filmtochter gespielt. Somit waren die Dreharbeiten zu MY OLD LADY fast schon ein Familientreffen, was sich angenehm auf die Stimmung bei den Dreharbeiten auswirkte.

Ein wesentlicher Unterschied zwischen dem Theaterstück und der Verfilmung liegt laut Israel Horovitz darin, dass die Rolle der Chloé Girard stark ausgebaut wurde. Sie entwickelt sich von Mathias' Erzfeindin zu einer guten Freundin. „Die Bühnenfassung von MY OLD LADY konzentrierte sich vor allem auf Mathias und seine Begegnung mit der alten Dame, weshalb ich auch das Possessivpronomen MY für den Titel genutzt habe“, erklärt Horovitz. „Aber jetzt ist es die Geschichte zweier Menschen, deren Leben durch dieselbe Liebesaffäre vor vielen Jahrzehnten beeinflusst wurde. Weder Mathias noch

Chloé werden jemals einen Menschen treffen, der die Sorgen und Nöte des jeweils anderen besser versteht als diese beiden.“

Um der Rolle der Chloé mehr Tiefe zu geben, schrieb ihr Horovitz einen Liebhaber ins Drehbuch. Dass dies ein verheirateter Mann mit Kindern ist, bietet Mathias zunächst willkommene Munition für seinen Kampf gegen Mutter und Tochter Girard. „Kristin Scott Thomas ist eine umwerfende Frau, deshalb wollte ich sie anfangs als zornige Person zeigen, um zu erklären, warum ihr nicht zehn Verehrer gleichzeitig zu Füßen liegen“, sagt Israel Horovitz. Der Autor machte sich viele Gedanken darüber, wie er den Liebhaber besetzen könnte. „Wäre Chloé mit einem zu schönen und zu athletischen Typen zusammen, bekäme das Publikum ein falsches Bild von ihr“, erklärt der Regisseur. Die Rolle des untreuen, verheirateten Liebhabers gab er dem französischen Schauspieler Stéphane de Groodt. Ohnehin besetzte Horovitz viele markante Nebenrollen mit Veteranen des französischen Kinos.

Dominique Pinon spielt den hilfsbereiten Immobilienmakler Lefebvre, der Mathias durch den dichten Paragraphenschwung der Immobilienleibrente führt. Freunde des französischen Films kennen Pinons Mienenspiel aus vielen Filmen wie Jean-Jacques Beineix' *Delikatessen* (1991) oder *Die fabelhafte Welt der Amélie* (*Le Fabuleux destin d'Amélie Poulain*, 2001). „Weil Kevin, Maggie, Kristin, Dominique und ich unsere Wurzeln im Theater haben, verstanden wir uns am Set ohne viele Worte“, sagt Israel Horovitz. „Es war eine große Freude, mit diesen Schauspielern zu arbeiten, und ich hielt mich einfach an die Worte, die Sidney Lumet mir vor Jahren mit auf den Weg gab: Besetze großartige Schauspieler... und dann stehe ihnen nicht im Weg!“

Schauspielerin, Autorin und Regisseurin Noémie Lvovsky taucht in einer kleinen Rolle als Madame Girards Ärztin auf, während Schauspieler und Regisseur Stéphane Freiss (*Willkommen bei den Sch'tis, Bienvenue chez les Ch'tis*, 2008) einen besonderen Gastauftritt als gieriger Projektentwickler François Roy abliefert, der Mathildes Apartment kaufen und in ein Luxushotel verwandeln will.

Große Teile von MY OLD LADY entstanden in La Manufacture, einem historischen, siebenstöckigen Gebäude im südlichen Stadtviertel Gobelins. Die Geschichte des Gebäudes reicht bis ins 17. Jahrhundert zurück, als dort edle Wandteppiche für Frankreichs Könige und ihre Höfe produziert wurden. Heute wird La Manufacture gern für

Film- und Fernsehproduktionen genutzt. Im Fall von MY OLD LADY doubelt es das zentral gelegene und von Touristen überlaufene Marais, wo Madame Girard und ihre Tochter Chloé wohnen. Ohne den störenden Verkehr, die kurvenreichen Straßen und die fehlenden Parkplätze, die allesamt typisch für Marais sind, fanden Horovitz und sein Team in La Manufacture perfekte Produktionsbedingungen vor. „Wir hatten hier unsere eigene kleine Studiowelt in dem riesigen Gebäudekomplex, dessen bröckelnder Putz und dessen knarrende Böden eine ideale Kulisse boten“, lobt Israel Horovitz.

Obwohl MY OLD LADY Horovitz' erste Regiearbeit für das Kino ist, hat er als Drehbuchautor schon viele Erfahrungen in der Filmindustrie sammeln können. Er schrieb das Buch zu *Blutige Erdbeeren (The Strawberry Experiment)*, das 1970 den Preis der Jury beim Cannes Film Festival gewann. Gemeinsam mit István Szabó schrieb er das Historiendrama *Sunshine – Ein Hauch von Sonnenschein* (1999), das die Geschichte einer jüdischen Familie in Ungarn in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts erzählt. Horovitz und Szabó erhielten für ihr Buch den Europäischen Filmpreis. Horovitz schrieb auch das Drehbuch für Mark Rydells biographisches Fernsehrama „James Dean – Ein Leben auf der Überholspur“, in dem James Franco 2001 die Hauptrolle spielte. Außerdem inszenierte er den emotionalen Dokumentarfilm „3 Weeks After Paradise“ (2002). Darin ging es um die Suche nach seinem Sohn nach den Terroranschlägen in New York vom 11. September 2001.

Trotz seiner bewährten Arbeit als Autor und Theaterregisseur hatte es Horovitz lange Zeit vermieden, Regie bei einem Kinofilm zu führen. Erst seine Liebe zu Paris brachte ihn zum Umdenken: Inspiriert von Jahrzehnte langem Pendeln zwischen Paris und seinen Häusern in Gloucester, Massachusetts, London und New York City, schrieb Horovitz das Drehbuch zu MY OLD LADY und fasste den Entschluss, damit seinen Einstand als Filmregisseur zu geben.

MY OLD LADY wurde in Paris an 24 Tagen im Herbst 2013 gedreht. Als sie die Gelegenheit hatten, mit Israel Horovitz zu arbeiten, sagten Produzentin Rachael Horovitz (*Die Kunst zu gewinnen – Moneyball*, 2011) und Produzent Gary Foster (*Schlaflos in Seattle, Sleepless in Seattle*, 1993) sofort zu. „Er mag zwar 75 Jahre alt sein, aber Israel ist so dynamisch und belastbar wie ein 35-Jähriger“, sagt Gary Foster. „Ich habe mit jüngeren Regisseuren gearbeitet, aber um deren körperliches Wohlergehen habe ich mir viel mehr Sorgen gemacht. Wenn Israel die Geschichte einer 92 Jahre alten Frau und

eines Mannes um die 60 inszeniert, hat er den enormen Vorteil, dass er Erfahrungen aus seinem eigenen Leben einbringen kann.“

Rachael Horovitz wollte aus mehreren Gründen bei MY OLD LADY mitarbeiten. Zum einen waren das die Darsteller, zum anderen die Stadt Paris, die sie mehrmals als Kind besuchte und in der sie im Alter von 21 Jahren kurz lebte. Vor allem reizte sie aber die Chance, mit ihrem Vater zu arbeiten. Sie beschreibt ihn als den „am besten vorbereiteten Regisseur, den ich je erlebt habe“. Hinzu kommen Vorzüge wie Professionalität, Humor und Würde, auch unter Druck. Dies sind Eigenschaften, die angesichts der familiären und intimen Grundstimmung von MY OLD LADY ein Segen waren. „Die Arbeit mit jemandem aus der eigenen Familie ist immer eine große Freude, weil man sich gut kennt und viele Diskussionen, die man mit anderen Leuten hätte, auf ein Minimum beschränken kann“, sagt Rachael Horovitz.

Gary Foster lobt insbesondere Israel Horovitz' klares Verständnis für die Natur des Menschen und seine vielen möglichen Konflikte. „MY OLD LADY erzählt von der Familie und wie Menschen die unterschiedlichen Herausforderungen in ihrem Leben meistern“, sagt Gary Foster. „Jeder hat seine ganz individuellen Geheimnisse und schützt sie. Der Film zeigt, wie Menschen diese Geheimnisse enthüllen wollen und sich auf die Suche nach der Wahrheit begeben. Dabei setzt Israel auf die Dialoge der Schauspieler, frei von Action und Spezialeffekten. Er lässt Emotionen zu und scheut sich auch nicht vor sentimentalen Momenten. Der Zuschauer fühlt sich wie eine Fliege an der Wand, die – von allen Beteiligten unbemerkt – Zeuge wird, wie alte Familiengeheimnisse gelüftet werden.“

BIOGRAPHIEN DER SCHAUSPIELER

Kevin Kline (Mathias Gold)

Kevin Kline, geboren 1947 in St. Louis, Missouri, feiert seit Beginn seiner Karriere gleichermaßen Erfolge auf der Bühne und auf der Leinwand. Zu seinen zahlreichen Auszeichnungen gehören ein Oscar® und zwei Tony Awards. 2013 war er in der starbesetzten Komödie *Last Vegas* neben Morgan Freeman, Robert De Niro und Michael Douglas zu sehen. Im selben Jahr spielte er Errol Flynn im Drama *The Last of Robin Hood*, das die letzten Jahre im Leben der früheren Hollywood-Ikone beleuchtet. Zuvor arbeitete er am Set von *Darling Companion – Ein Hund zum Leben* (2012) zum sechsten Mal mit Regisseur Lawrence Kasdan zusammen. Unter Robert Redfords Regie wirkte er im historischen Drama *Die Lincoln Verschwörung* (*The Conspirator*, 2010) mit.

Ergänzend zu seinem Oscar® für *Ein Fisch namens Wanda* (*A Fish Called Wanda*, 2008) wurde Kevin Kline bislang für fünf Golden Globes nominiert, und zwar für seine Rollen in *Sophies Entscheidung* (*Sophie's Choice*, 1982), *Lieblingsfeinde – Eine Seifenoper* (*Soapdish*, 1991), *Dave* (1993), *In & Out* (1997) und *De-Lovely – Die Cole Porter Story* (2004). Weitere wichtige Filme seiner Karriere sind *Der große Frust* (*The Big Chill*, 1983), *Silverado* (1985), *Schrei nach Freiheit* (*Cry Freedom*, 1987), *Ich liebe Dich zu Tode* (*I Love You to Death*, 1990), *Grand Canyon – Im Herzen der Stadt* (1991), *French Kiss* (1995), *Der Eissturm* (*The Ice Storm*, 1997), *Wilde Kreaturen* (*Fierce Creatures*, 1997), *Wild Wild West* (1999), *Ein Sommernachtstraum* (*A Midsummer Night's Dream*, 1999), *Beziehungen und andere Katastrophen* (*The Anniversary Party*, 2001), *Club der Cäsaren* (*The Emperor's Club*, 2002), *Robert Altman's Last Radio Show* (*A Prairie Home Companion*, 2006), *Der letzte Gentleman* (*The Extra Man*, 2010) und *Die Schachspielerin* (*Queen to Play*, 2009).

Der Absolvent der Juilliard-Schauspielschule gab sein Broadway-Debüt in Anton Chekhovs „The Three Sisters“. Für seine Rolle in Hal Princes „On the Twentieth Century“ gewann er einen Tony und einen Drama Desk Award, beide Preise erhielt er auch für seine Rolle in „The Pirates of Penzance“, ergänzt um einen Obie Award für außergewöhnliche schauspielerische Leistungen. Einen Outer Critics Circle Award nahm er für seine Titelrolle in der Broadway-Aufführung „Cyrano de Bergerac“ entgegen.

Begeisterte Kritiken erhielt er auch für seine Leistung in Shaws „Arms and the Man“ in einer Broadway-Inszenierung von John Malkovich, ebenso wie für Alan Schneiders Version von Michael Wellers „Loose Ends“. Kevin Kline gewann einen Drama Desk Award für seine Interpretation des Falstaff in Shakespeares „Henry IV“. am Lincoln Center Theater. In der vom Public Theater organisierten Reihe „Shakespeare in the Park“ war Kevin Kline in „Mother Courage and Her Children“ sowie in „The Seagull“ neben Meryl Streep zu sehen.

Kevin Kline hält seit 30 Jahren dem Public Theatre in New York City die Treue und spielte unterschiedliche Shakespeare-Figuren, darunter die Titelrolle in „King Lear“, „Richard III“ und „Henry V“, aber auch den Duke Vincentio in „Measure for Measure“, Benedick in „Much Ado About Nothing“ und die Titelrolle in zwei „Hamlet“-Produktionen. Für die erste gewann er den Obie Award, während die zweite, bei der er auch Regie führte, fünf Nominierungen für den Drama Desk Award erhielt.

Kline wurde von der Shakespeare Theatre Company mit dem William Shakespeare Award for Classical Theatre ausgezeichnet. Damit werden Schauspieler geehrt, die sich in den USA in besonderer Weise um das klassische Theater verdient gemacht haben. Außerdem war er der erste US-Schauspieler, der den Sir John Gielgud Golden Quill Award entgegennehmen durfte. Im Jahr 2004 hielt er Einzug in die Theatre Hall of Fame, 2007 erhielt er den Lucille Lortel Award für sein Lebenswerk.

Dame Maggie Smith (Mathilde Girard)

Dame Maggie Smith, geboren 1934 in Ilford, Essex, gab ihr Schauspieldebüt 1952 als Mitglied der Oxford University Drama Society und gewann seither zahlreiche Theater- und Filmpreise, darunter zwei Oscars®. 1970 wurde sie von Königin Elizabeth II. zum Commander of the Order of the British Empire (CBE) ernannt und 1990 zur Dame Commander of the British Empire (DBE) erhoben. Sie hat die Ehrendoktorwürde der Universitäten von Cambridge und St. Andrews.

Ihren ersten Oscar® erhielt sie in der Kategorie Beste Hauptdarstellerin in *Die besten Jahre der Miss Jean Brodie* (*The Prime of Miss Jean Brodie*, 1970), den zweiten Oscar als Beste Nebendarstellerin in *Das verrückte California-Hotel* (*California Suite*, 1979). Hinzu kommen vier weitere Oscar-Nominierungen: *Othello* (1966), *Reisen mit meiner*

Tante (*Travels With My Aunt*, 1973), *Zimmer mit Aussicht* (*A Room with a View*, 1987) und *Gosford Park* (2002). Einem jungen Publikum ist Dame Maggie Smith durch die *Harry Potter*-Filmreihe bekannt, in der sie von 2001 bis 2011 die Professorin Minerva McGonagall spielte.

Weitere wichtige Filme sind *Eine Leiche zum Dessert* (*Murder by Death*, 1976), *Tod auf dem Nil* (*Death on the Nile*, 1978), *Das Böse unter der Sonne* (*Evil Under the Sun*, 1982), *Sister Act – Eine himmlische Karriere* (1992), *Der geheime Garten* (*The Secret Garden*, 1993), *Sister Act 2 – In göttlicher Mission* (1993), *Richard III* (1995), *Der Club der Teufelinnen* (*The First Wives Club*, 1996), *Washington Square* (1997), *Tee mit Mussolini* (*Tea with Mussolini*, 1999), *Mein Haus in Umbrien* (*My House in Umbria*, 2003), *Mord im Pfarrhaus* (*Keeping Mum*, 2005), *Geliebte Jane* (*Becoming Jane*, 2007) und *Quartett* (*Quartet*, 2012). Seit 2010 spielt Dame Maggie Smith in der erfolgreichen Fernsehserie „Downton Abbey“ die Grafenwitwe Violet Crawley.

Zu ihren Erfolgen auf der Theaterbühne zählen die englischen Originalfassungen von „As You Like It“, „The Merry Wives of Windsor“, „Richard II“ und „What Every Woman Knows“. Ab 1963 spielte sie am National Theatre at the Old Vic in „Othello“ die Desdemona neben Laurence Olivier, in „Much Ado About Nothing“, „Miss Julie“, „The Recruiting Officer“, „Hay Fever“, „The Master Builder“, „Black Comedy“, „The Beaux' Stratagem“, „The Three Sisters“, „Hedda Gabler“ und „Coming In to Land“. Sie spielte am Stratford in Ontario „Antony and Cleopatra“, „The Way of the World“, „The Three Sisters“, „The Guardsman“, „As You Like It“, „Macbeth“, „Much Ado About Nothing“, „The Seagull“ und „Virginia“. Am Londoner West End spielte sie unter anderem „Share My Lettuce“, „Rhinoceros“, „The Rehearsal“, „The Private Ear & The Public Eye“, „Mary Mary“, „Private Lives“, „Peter Pan“, „Night and Day“, „Virginia“, „Interpreters“, „The Infernal Machine“, „Lettice and Lovage“, „The Importance of Being Earnest“, „Three Tall Women“, „Talking Heads“, „A Delicate Balance“, „The Lady in the Van“, „The Breath of Life“ und „The Lady From Dubuque“.

Kristin Scott Thomas (Chloé Girard)

Kristin Scott Thomas, geboren 1960 in Redruth, Cornwall, machte durch ihre Rollen in *Bitter Moon* (1992) und *Vier Hochzeiten und ein Todesfall* (*Four Weddings and a Funeral*, 1994) international auf sich aufmerksam. 1996 wurde sie für ihre Nebenrolle in *Der englische Patient* (*The English Patient*) für einen Oscar und einen Golden Globe nominiert. Es folgten Kinoerfolge wie *Der Pferdeflüsterer* (*The Horse Whisperer*, 1998),

Das Haus am Meer (Life As a House, 2001), Gosford Park (2001), Mord im Pfarrhaus (Keeping Mum, 2005), Die Schwester der Königin (The Other Boleyn Girl, 2008), Lachsfischen im Jemen (Salmon Fishing in the Yemen, 2011), Bel Ami (2012) und Only God Forgives (2013).

Im Jahr 2003 wurde Kristin Scott Thomas mit dem Order of the British Empire ausgezeichnet, zwei Jahre folgte erhielt sie die Legion d'honneur in Frankreich. Neben der britischen Staatsbürgerschaft besitzt sie auch die französische. Sie spielt oft in französischen Filmen mit, vor allem die Rolle einer Kindsmörderin in Philippe Claudels *So viele Jahre liebe ich dich (Il y a longtemps que je t'aime, 2008)* brachte ihr begeisterte Kritiken ein, ebenso einen Europäischen Filmpreis. Zu Frankreich hat sie seit ihrem 19. Lebensjahr eine enge Verbindung, seit sie als Au-pair in Paris lebte und eine Schauspielausbildung an der École Nationale des Arts et Technique de Théâtre absolvierte.

Auch auf der Theaterbühne feiert Kristin Scott Thomas immer wieder Erfolge. 2007 spielte sie am Londoner West End in Chekhovs „The Seagull“ und erhielt dafür den Laurence Olivier Award. Mit dieser Inszenierung ging sie 2008 auf Gastspielreise nach New York.

Dominique Pinon (Auguste Lefebvre)

Dominique Pinon, geboren 1955 in Saumur, Maine-et-Loire, spielte in den 1980er Jahren erste Kinorollen in *Diva (1981), Betty Blue – 37,2 Grad am Morgen (37°2 le matin, 1986)* und in Roman Polanskis Thriller *Frantic (1988)*. Seinen internationalen Durchbruch bescherte ihm die Hauptrolle in Jean-Pierre Jeunets *Delicatessen (1991)*. Danach spielte er auch in allen weiteren Filmen des Regisseurs mit: *Die Stadt der verlorenen Kinder (La Cité des enfants perdus, 1995), Alien – Die Wiedergeburt (Alien: Resurrection, 1997), Die fabelhafte Welt der Amélie (Le Fabuleux destin d'Amélie Poulain, 2001), Mathilda – Eine große Liebe (Un long dimanche de fiançailles, 2004), Micmacs – Uns gehört Paris! (Micmacs à tire-larigot, 2009) und Die Karte meiner Träume (L'extravagant voyage du jeune et prodigieux T.S. Spivet, 2013)*. Als Theaterschauspieler war Dominique Pinon vor allem in Inszenierungen von Gildas Bourdet, Jorge Lavelli und Valère Novarina zu sehen. 2004 gewann er für seine Darbietung in „L'hiver sous la table“ den französischen Theaterpreis Molière als Bester Hauptdarsteller.

Noémie Lvovsky (Dr. Florence Horowitz)

Noémie Lvovsky, geboren 1964 in Paris, schrieb und inszenierte nach ihrem Abschluss an der Filmhochschule La fémis vier Kurzfilme, bevor sie 1994 ihren ersten Kinofilm drehte, das Drama *Vergiss mich (Oublie-moi)*. Als Schauspielerin debütierte sie 2001 in Yvan Attals Liebeskomödie *Meine Frau, die Schauspielerin (Ma femme est une actrice)* und wurde direkt für den französischen Filmpreis César als Beste Nebendarstellerin nominiert. In der gleichen Kategorie folgten vier weitere Nominierungen für *Backstage* (2006), *Actrices – oder der Traum aus der Nacht davor (Actrices, 2008)*, *Jungs bleiben Jungs (Les beaux gosses, 2010)* und *Haus der Sünde (L'Apollonide (Souvenirs de la maison close), 2012)*. Das moderne Märchen *Camille – Verliebt nochmal! (Camillee redouble, 2012)* wurde in 13 Kategorien für den César nominiert, so auch Noémie Lvovsky als Beste Hauptdarstellerin, als Regisseurin und als Co-Autorin des Drehbuchs.

Stéphane Freiss (François Roy)

Stéphane Freiss, geboren 1960 in Paris, schloss 1985 sein Schauspielstudium an der Universität Paris-Nanterre ab. Ein Jahr zuvor debütierte er in David Hamiltons Liebesdrama *Erste Sehnsucht (Premiers Désirs, 1984)* an der Seite von Monica Broeke und Emmanuelle Béart. Für seine Rolle in Philippe de Brocas *Chouans! - Revolution der Leidenschaft* (1989) erhielt Stéphane Freiss den César als Bester Nachwuchsdarsteller. Weitere Rollen spielte er in *Sheherazade – Mit 1001 PS ins Abenteuer (Les 10001 nuits, 1990)*, *Dark Line – Im Koma auf dem Weg ins Jenseits (La Tribu, 1991)*, *Farinet (Farinet, héros et hors-la-loi, 1995)*, *Im Bann der Südsee (Les Aventuriers des mers du Sud, 2006)* und *Willkommen bei den Sch'tis (Bienvenue chez les Ch'tis, 2008)*. Ferner spielte Stéphane Freiss in großen Hollywood-Produktionen wie Steven Spielbergs *München (Munich, 2005)*, Timur Bekmambetows *Wanted* (2008) und Clint Eastwoods *Hereafter – Das Leben danach* (2010) mit.

BIOGRAPHIEN DER FILMEMACHER

Israel Horovitz (Regie, Drehbuch, Executive Producer)

Israel Horovitz, geboren 1939 in Wakefield, Massachusetts, schrieb bislang mehr als 70 Theaterstücke, die in 30 Sprachen übersetzt und in aller Welt aufgeführt wurden. Der gefeierte Dramatiker schrieb auch Drehbücher, zum Beispiel für Stuart Hagmans *Blutige Erdbeeren* (*The Strawberry Experiment*, 1970), Arthur Hillers *Daddy! Daddy! Fünf Nervensägen und ein Vater* (*Author! Author!*, 1982), István Zabós *Sunshine – Ein Hauch von Sonnenschein* (1999), zu einem Beitrag des Episodenfilms *New York, I Love You* (2008) und zum biographischen Fernsehfilm „James Dean – Ein Leben auf der Überholspur“ (2001). Im Dokumentarfilm „3 Weeks After Paradise“ (2002) verarbeitete Horovitz die Sorgen und Erlebnisse seiner Familie nach den Terroranschlägen auf das World Trade Center vom 11. September 2001.

Israel Horovitz erhielt zweimal den amerikanischen Off-Broadway-Theaterpreis Obie, außerdem den Prix Italia, den Drama Desk Award, den Writers Guild of Canada Best Screenwriter Award, den Boston Public Library's Literary Lights Award, den Massachusetts Governor's Award und viele andere Auszeichnungen. Kein zweiter US-amerikanischer Autor hat in Frankreich mehr Stücke auf die Bühne gebracht als Israel Horovitz. Seine Memoiren erschienen unter dem Titel „Un New-Yorkais à Paris“ auf dem französischen Buchmarkt. Frankreich verlieh ihm den Titel Commandeur dans l'Ordre des Arts et des Lettres, die höchste Auszeichnung des Staates für ausländische Künstler.

Horovitz gründete die Unternehmen The New York Playwrights Lab und Gloucester Stage Company, zudem ist er für die Compagnia Horovitz-Paciotto in Italien tätig. Im Jahr 2009 feierte das New Yorker Barefoot Theatre Horovitz' 70. Geburtstag mit dem „70/70 Horovitz Project“. Ein Jahr lang wurden auf Bühnen in aller Welt 70 Horovitz-Stücke aufgeführt oder vorgelesen.

Israel Horovitz ist Vater von fünf Kindern: Filmproduzentin Rachael Horovitz, Fernsehproduzent Matthew Horovitz, „Beastie Boys“-Gitarrist Adam Horovitz, Schriftsteller Oliver Horovitz und Künstlerin Hannah Horovitz. Er ist mit der britischen Marathon-Meisterin und -Rekordhalterin Gillian Horovitz verheiratet. Die Familie lebt in New York City und Gloucester, Massachusetts, sowie in London.

Seine bekanntesten Theaterstücke, neben MY OLD LADY, sind „Line“, „The Indian Wants the Bronx“, „It's Called The Sugar Plum“, „Rats“, „Morning“, „The Primary English Class“, „The Wakefield Plays (Alfred the Great, Our Father's Failing, Alfred Dies, Hopscotch, The 75th, Stage Directions and Spared)“, „The Widow's Blind Date“, „The Growing Up Jewish Trilogy (Today, I Am A Fountain Pen, A Rosen By Any Other Name, and The Chopin Playoffs)“, „Park Your Car In Harvard Yard“, „North Shore Fish“, „Fighting Over Beverley“, „Lebensraum“, „Unexpected Tenderness“, „Fast Hands“, „6 Hotels (The Wedding Play, Speaking of Tushy, Beirut Rocks, The Audition Play, Fiddleheads and Lovers and 2nd Violin)“, „Compromise“, „The Secret of Mme. Bonnard's Bath“, „The Bump“, „Sins of the Mother“, „What Strong Fences Make“, „The P Word“, „Virtual Alex“ und „Gloucester Blue“.

Michel Amathieu (Kamera)

Michel Amathieu, geboren 1955 in Crèvecœur-en-Auge, studierte Mathematik und arbeitete als Lehrer, bevor er sein Filmhobby zum Beruf machte. Als Kameramann und Regisseur realisierte er Werbespots und Musikvideos. 1984 drehte er mit Regisseur Jorge Blanco die französisch-argentinische Komödie *Argie*. Die Arbeit mit Jean-Pierre Jeunets an *Die Stadt der verlorenen Kinder (La Cité des enfants perdus, 1995)* machte ihn international bekannt. Emir Kusturica wählte Michel Amathieu als Kameramann für mehrere Filmprojekte, darunter *Das Leben ist ein Wunder (Zivot je cudo, 2004)*. Weitere Filme, in denen Amathieu die Bildgestaltung übernahm, sind das Gangsterdrama *Dobermann (1997)*, *L.A. Without a Map (1998)*, *Zwei ungleiche Schwestern (Les sœurs fâchées, 2004)*, *Penelope (2006)*, *Ein griechischer Sommer (Nicostratos le pélican, 2011)* und *11.6 – The French Job (11.6, 2013)*. Amathieus Kameraarbeit für den Fernsehfilm „Blut, Schweiß und Tränen“ („Into the Storm“, 2009), der Winston Churchills Leben gegen Ende des Zweiten Weltkriegs erzählt, wurde für einen Primetime Emmy nominiert.

Pierre-François Limbosch (Produktionsdesign)

Pierre-François Limbosch hat die Kulissen und die Ausstattung zahlreicher französischer Produktionen mitbestimmt, war aber auch Produktionsdesigner bei internationalen Filmen wie *Das geheime Leben der Worte (The Secret Life of Words, 2005)* mit Tim Robbins, *Tiefe der Sehnsucht (Passion of Mind, 2000)* mit Demi Moore oder bei John Malkovichs Regiearbeit *Der Obrist und die Tänzerin (The Dancer Upstairs, 2002)*. Für seine Arbeit an der Komödie *Nur für Personal! (The Women on the 6th Floor, 2010)* erhielt er eine César-Nominierung.

Stephanie Ahn (Schnitt)

Stephanie Ahn absolvierte ihre Ausbildung an der New Yorker Tisch School of the Arts. Sie lebt und arbeitet in New York City und wirkte am Schnitt von preisgekrönten Filmen wie *Winter's Bone* (2010), *The Forgiveness of Blood* (2011) und *The Girl* (2012) mit. Ihr eigener Kurzfilm „Eva“ (2013) feierte beim Hamptons International Film Festival Premiere.

Jacob Craycroft (Schnitt)

Jacob Craycroft schneidet seit 1997 Kinofilme, Kurzfilme und Dokumentationen, darunter zwei Regiearbeiten von Robert Altman, nämlich die Miniserie „Tanner on Tanner“ (2004) und *Robert Altman's Last Radio Show (A Prairie Home Companion)*, 2006). Weitere Filmtitel sind *Super Troopers – Die Superbullen* (2001), *Just Another Story* (2003), *Baxter – Der Superaufreißer* (2005), *Joshua – Der Erstgeborene* (2007), *Our Idiot Brother* (2011), *Hellbenders* (2012), *Magic, Magic* (2013) und *Obvious Child* (2014).

Mark Orton (Musik)

Mark Orton wuchs in einer musikalischen Familie auf. Der Sohn eines Dirigenten studierte an der Hartt School of Music und am Peabody Conservatory. Nach dem Abschluss zog er mit dem neugegründeten Tin Hat Trio nach San Francisco. Das Komponisten-Kollektiv veröffentlichte sieben erfolgreiche Alben und gab Orton die Gelegenheit, als Produzent und Arrangeur mit Tom Waits, Mike Patton, Willie Nelson und anderen namhaften Musikern zu arbeiten.

Orton schrieb Musikstücke oder den Soundtrack für preisgekrönte Filme, darunter *The Good Girl* (2002), *Sweet Land* (2005), *Alles ist erleuchtet (Everything Is Illuminated)*, 2005), *Das Mädchen mit dem Diamantenohrring (The Loss of a Teardrop Diamond)*, 2008), *Nebraska* (2013) und *Big Significant Things* (2014).

Als aktiver Musiker beherrscht Orton viele Saiten- und Tasteninstrumente sowie Schlagzeuge, zudem sammelt er antike und ungewöhnliche Instrumente, die er auch oft in seine Musik einbaut. Abseits vom Kinofilmen und Dokumentationen schreibt er moderne Tanzmusik und komponiert Stücke für Zirkusshows, darunter Projekte wie „Pilobolus“, „Donald Byrd/Spectrum Dance“, „Big Man Arts“, „Do Jump“, „The Pickle Family Circus“, „Project Bandaloop“ und „Le 7 Doigts de la Main“.

Nitsa Benchetrit (Produzentin)

Nitsa Benchetrit war Associate Producer von Gabriel Bolognas Horrorthriller *The Dark Waters of Echo's Pond* (2009), John Rubinovs *Vodka Rocks!* (2012), Coy Middlebrooks *For Spacious Sky* (2012) und Klaus Menzels *What About Love* (2015). Aktuell arbeitet sie an der Verfilmung von Alan Browns Bestseller „Audrey Hepburn's Neck“ und Avram Ludwigs „Shooting The Sphinx“.

David C. Barrot (Produzent)

David C. Barrot produzierte unter anderem das Kinodrama *Du sollst nicht lieben* (*Einayim Petukhoth*, 2009), das beim Cannes Film Festival Premiere feierte, und arbeitete mit Oscar®-Preisträger Jean Dujardin (*The Artist*) an der französischen Fernsehserie „Palizzi“ (2008). Aktuell arbeitet er mit Nitsa Benchetrit an der Verfilmung von Alan Browns Bestseller „Audrey Hepburn's Neck“ und einer Kinofassung von Stephane Giustis „The Mermaid Men“.

Rachael Horovitz (Produzentin)

Rachael Horovitz ist seit mehr als 25 Jahren Studio-Managerin und Produzentin. Bei New Line Cinema und Revolution Studios arbeitete sie mit Filmemachern wie Woody Allen, Wes Anderson, Noah Baumbach, Bernardo Bertolucci, Michel Gondry und Alexander Payne. Sie gewann mehrere Preise, darunter den Golden Globe, den Emmy und den Producer's Guild Award für den Fernsehfilm „Grey Gardens“ (2009). *Die Kunst zu gewinnen – Moneyball* (*Moneyball*, 2011) wurde in mehreren Kategorien für den Oscar® und Golden Globe nominiert. Als Produzentin wirkte sie auch an preisgekrönten Filmen wie *About Schmidt* (2002) und *State and Main* (2000) mit. Am Anfang ihrer Filmkarriere arbeitete Horovitz als Presseagentin von Dino De Laurentiis, als er David Lynchs Drama *Blue Velvet* (1986) produzierte.

Gary Foster (Produzent)

Gary Foster schloss 1983 sein Studium an der University of Southern California ab. Im Alter von 25 Jahren produzierte er seinen ersten Film, *Nummer 5 lebt!* (*Short Circuit*, 1986), dessen Erfolg auch Fosters Karriere einen Kickstart bescherte und eine Fortsetzung, *Nummer 5 gibt nicht auf* (*Short Circuit 2*, 1988) nach sich zog. Die romantische Komödie *Schlaflos in Seattle* (*Sleepless in Seattle*, 1993) mit Tom Hanks

und Meg Ryan, ebenfalls von Gary Foster produziert, spielte weltweit mehr als 300 Millionen Dollar ein.

Foster war von 1993 bis 1995 Präsident der Firma Lee Rich Productions. In dieser Zeit entstanden *Im Sumpf des Verbrechens* (*Just Cause*, 1995) mit Sean Connery und Laurence Fishburne, *Little Panda* (*The Amazing Panda Adventure*, 1995) und *Mein liebster Feind* (*Big Bully*, 1996). Er produzierte *Tin Cup* (1996) mit Kevin Costner und startete eine dreiteilige Fantasy-Reihe für die Marvel Studios: *Daredevil* (2003) mit Ben Affleck in der Titelrolle, gefolgt von *Elektra* (2005) mit Jennifer Garner und *Ghost Rider* (2007) mit Nicolas Cage. An der Fortsetzung, *Ghost Rider: Spirit of Vengeance* (2011), war Foster als Executive Producer beteiligt.

Außerdem produzierte er *Desperate Measures* (1998), *Gloria* (1999), *The Score* (2001), *Der Solist* (*The Soloist*, 2009), *When in Rome – Fünf Männer sind vier zuviel* (2010) und *Emperor – Kampf um den Frieden* (2014). Mit seinen Partnern Russ Krasnoff und Dan Harmon entwickelte Gary Foster die Fernsehserie „Community“, von der seit 2009 bereits fünf Staffeln gedreht wurden, und die Pilotfolge der Serie „Satisfaction“, die in den USA im Juli 2014 ausgestrahlt wurde.

Raphaël Benoliel (Executive Producer)

Raphaël Benoliel studierte Jura und Wirtschaftswissenschaften, machte aber parallel Karriere in der Filmindustrie, zunächst als Production Manager, dann als Line Producer und schließlich als Produzent. Heute blickt er auf eine beachtliche Liste französischer und internationaler Filmprojekte zurück: *Mr. Bean macht Ferien* (*Mr. Bean's Holiday*, 2007), *Midnight in Paris* (2011), *Zwei an einem Tag* (*One Day*, 2011), *Johnny English – Jetzt erst recht* (*Johnny English Reborn*, 2011), *Les Misérables* (2012), *R.E.D. 2 – Noch Älter. Härter. Besser.* (*Red 2*, 2013), *Trance – Gefährliche Erinnerung* (2013), *Die Schlümpfe 2* (*The Smurfs 2*, 2013), *Magic in the Moonlight* (2014) und *Madame Mallory und der Duft von Curry* (*The Hundred-Foot Journey*, 2014).

Russ Krasnoff (Executive Producer)

Russ Krasnoff gründete 2006 mit Gary Foster das Unternehmen Krasnoff/Foster Entertainment und produzierte *Der Solist* (*The Soloist*, 2009) und *Emperor – Kampf um den Frieden* (2014). Zudem ist er Executive Producer der Fernsehserien „Community“ (seit 2009) und „Satisfaction“ (2014). Zuvor verantwortete Krasnoff bei Sony Pictures Television die fiktiven und dokumentarischen Fernsehprogramme in der Primetime. Die

große Bandbreite umfasste Serien wie „The King of Queens“, „Rescue Me“, „The Shield“, „Die himmlische Joan“ („Joan of Arcadia“) und Spielshows wie „Wheel of Fortune“ und „Jeopardy“.

Charles S. Cohen (Executive Producer)

Als Präsident und Geschäftsführer der Cohen Brothers Realty Corporation zählt Charles S. Cohen zu den bedeutendsten Eigentümern und Entwicklern von Immobilien in den USA. Parallel schlägt sein Herz für Kunst, Kultur und Architektur. Er ist unter anderem Mitglied im Stiftungsrat des Museums of Contemporary Art (MOCA) in Los Angeles sowie mehrerer Theater und Kulturgesellschaften.

2008 war Charles S. Cohen Executive Producer von Courtney Hunts Drama *Frozen River*, der zwei Oscar®-Nominierungen erhielt und beim Sundance Film Festival mit dem Großen Preis der Jury ausgezeichnet wurde. Im gleichen Jahr gründete er die Cohen Media Group, die seither Filme in den USA und Kanada verleiht. Die Sammlung der Cohen Media Group umfasst 700 Filme, darunter Meilensteine der US-Filmgeschichte von D.W. Griffith, Buster Keaton und Douglas Fairbanks, aber auch ausländische Klassiker wie Luis Buñuels *Tristana* (1970).

Daniel Battsek (Executive Producer)

Daniel Battsek überwacht in der Cohen Media Group die ganze Bandbreite neuer Produktionen, zum Beispiel *Double Cross* (2013) und ein Remake des französischen Films *You will be my Son* (*Tu sera mon fils*, 2011). Zuvor war Battsek Präsident von National Geographic Films und Miramax Films, wo er bedeutende Projekte wie den Oscar®-Gewinner *Tsotsi* (2005), *Die Queen* (*The Queen*, 2006), *Schmetterling und Taucherglocke* (*The Diving Bell and the Butterfly*, 2007), *There will be Blood* (2007) oder den Oscar®-Gewinner *No Country for Old Men* (2007) in Produktion gab, für den US-amerikanischen Markt einkaufte oder als Verleiher vertrieb.

BBC Films

BBC Films co-produziert jährlich circa acht Filme und zählt zu den tragenden Säulen des Independent-Films in Großbritannien. BBC Films sucht und fördert junge Talente, arbeitet aber auch mit den besten Autoren und Regisseuren der Branche zusammen.

Durch Kooperationen mit führenden Verleihern in Großbritannien und dem Rest der Welt erreichen die Filme die größtmögliche Öffentlichkeit.

Full Dawa

Full Dawa wurde 2004 von Schauspieler und Produzent David Atrakchi, Autor und Regisseur Gaël Cabouat und Manager Boris Mendza gegründet. Seither produziert das Unternehmen durchschnittlich vier Kurzfilme pro Jahr, aber auch Videoclips und Werbung. 2013 gewann Full Dawa in Cannes zwei Goldene Löwen für seine Werbespots. MY OLD LADY ist der erste Langfilm des Unternehmens.

Protagonist Pictures

Protagonist Pictures wurde 2008 gegründet. Das Unternehmen legt viel Wert auf kreative Ideen, weshalb es enge Beziehungen zu Filmmachern, Investoren und Verleihern pflegt. Zu den Teilhabern zählen unter anderem Film4, Vertigo Films und Ingenious Media. Seit Sommer 2012 leitet Mike Goodridge Protagonist Pictures. Er war zuvor Herausgeber des Branchenblatts „Screen International“.

BESETZUNG

Mathias Gold	Kevin Kline
Mathilde Girard	Maggie Smith
Chloé Girard	Kristin Scott Thomas
Auguste Levebvre	Dominique Pinon
François Roy	Stéphane Freiss
Dr. Florence Horowitz	Noémie Lvovsky
Möbelhändler	Christian Rauth
Philippe	Stéphane de Groodt
Philippes Frau	Nathalie Newman
Koch	Jocelyne Vignon
Putzfrau	Delphine Lanson
Vormund	Gillian Horovitz

STAB

Regie und Buch	Israel Horovitz
Kamera	Michel Amathieu
Produktionsdesign	Pierre-François Limbosch
Kostüm	Jacqueline Bouchard
Schnitt	Jacob Craycroft
	Stephanie Ahn
Musik	Mark Orton
Produzenten	Rachael Horovitz
	Gary Foster
	Nitsa Benchetrit
	David C. Barrot
Co-Produzenten	David Atrakchi
	Gaël Cabouat
	Boris Mendza
	Marie Cécile Renauld
Associate Producer	Marc Bell
Executive Producer	Mike Goodridge
	Israel Horovitz
	Raphaël Benolie

	Russ Krasnoff
	Charles S. Cohen
	Daniel Battsek
	Christine Langan
	Joe Oppenheimer
Produktionsfirmen	BBC Films
	Protagonist Pictures
	Tumbledown Productions Ltd.
	Deux Chevaux / Katsize Films
	Krasnoff / Foster Entertainment
Verleih Deutschland	Ascot Elite Filmverleih GmbH
Deutscher Kinostart	20. November 2014
Österr. Kinostart	21. November 2014